



NIERS-Info

VCD

Ausgabe 40
Juli 2014

Informationen für den VCD Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen



Der Thalys in Mönchengladbach
(Foto Roland Stahl 15.03.2014)

Inhalt:

Schon wieder zu spät!!! (5 Minuten)
Kommunalwahl
Niederrheinischer Radwandertag 2014
Protokoll der Jahresversammlung 2014
Jahresbericht
S8-Verlängerung nach Rheydt: Ein
Vorschlag
Gedanken zu einem neuen Busnetz für
Mönchengladbach

ICE zwischen Holland und Düsseldorf
Mit dem IC-Bus der DB AG von
Düsseldorf nach Antwerpen
Heinsberg-Aachen und zurück
Podiumsdiskussion der Aktion
Verkehrswende
Kurz gefasst
Termine



Grußwort

Liebe VCD-Mitglieder,
 Sie halten die 40. Ausgabe des Niers-Infos in der Hand. Was im November 1997 klein begann, ist nun mit einem regelmäßigen Erscheinen zu einer wichtigen Information unserer Mitglieder geworden. Als aktueller Vorsitzender des VCD-Kreisverbandes aber auch als Redakteur des Niers-Infos würde ich mich über eine Kritik aus den Reihen der Leser freuen. Schreiben Sie mir. Adressen (Post oder E-Mail) entnehmen Sie bitte dem Impressum auf Seite 12
 Das Titelbild ist im April entstanden als wegen Brückenbauarbeiten in Düren

die Thalys von Paris nach Essen über Mönchengladbach umgeleitet wurden. Auch möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf einen Vorschlag von mir zur Verlängerung der S8 nach Rheydt lenken. Überlegungen zu einem neuen Busnetz habe ich auch noch dazu gepackt. Was die Kommunalwahlen mit der neuen Koalition und dem neuen Bürgermeister für unsere Stadt bringen, wird die Zeit zeigen. Ich hoffe, dass die umweltfreundlichen Verkehre in Mönchengladbach in den nächsten Jahren mehr Gewicht bekommen.
 Ihr Roland Stahl

Schon wieder zu spät!!! (5 Minuten)

Ein Erlebnisbericht von Detlef Neuß
 Natürlich ist es ärgerlich, wenn Züge Verspätung haben. Vor allem dann, wenn man seinen Anschluss verpasst oder einen Termin versäumt. Das muss bei der DB AG und auch bei anderen Anbietern von Schienenverkehr noch deutlich besser werden.
 Aber häufig treiben selbst kleine Verspätungen seltsame Stilblüten. So wie neulich im Düsseldorfer Hauptbahnhof. Es ist 16.15 Uhr. Einige hundert Fahrgäste warten an Gleis 4 auf den Regionalexpress nach Aachen, Abfahrt 16.22 Uhr. Plötzlich erscheint in der Anzeige der Hinweis: ca. 5 Minuten später. Kurz darauf folgt eine entsprechende Lautsprecherdurchsage. Die Dame neben mir sagt vorwurfsvoll: „Schon wieder!“ Ein junger Mann verdreht die Augen. Um mich herum werden reflexartig die Mobiltelefone gezückt. Scheinbar muss jetzt alle Welt über die drohende Katastrophe benachrichtigt werden. Auch der

Herr neben mir in Mantel und Anzug und mit Aktentasche zückt sein Smartphone. „Hallo Schatz, der Zug hat Verspätung. 5 Minuten! Du kannst Dir also Zeit damit lassen mich am Mönchengladbacher Hauptbahnhof abzuholen. Ja, jedes Mal das Selbe. Immer dann wenn man EINMAL früher Feierabend machen möchte.“
 „Schatz“ muss wohl sehr beschäftigt und in Zeitnot sein, sonst würde es ihr bestimmt nichts ausmachen, am Bahnhof 5 Minuten auf ihn zu warten. Die anderen Telefongespräche um mich herum haben ähnliche Inhalte. Andere kontrollieren per DB-App, ob die Ansage mit den Verspätungshinweisen im Internet übereinstimmt. Mich überkommt leichtes frösteln. Als ich die App neu installiert hatte, habe ich das auch schon mal gemacht. Inzwischen ist der Zug da, er war nur 4 Minuten zu spät. Im Abteil holt die bessere Hälfte von „Schatz“ seinen Laptop aus der Aktentasche um zu arbeiten.

Nach kurzer Zeit beginnt er mit seiner Firma zu telefonieren. Warum benutzt er überhaupt sein Telefon? Sein Gesprächspartner in Düsseldorf müsste ihn doch auch ohne verstehen können, so laut wie er redet. Jedenfalls ist es nicht langweilig, denn ich erfahre so einige Interna aus seiner Firma, die mich eigentlich nichts angehen und für dessen Preisgabe er vermutlich gekündigt werden könnte.

Inzwischen ist der Zug in Neuss angekommen. Da er dort normalerweise ein paar Minuten Aufenthalt hat, fahren wir fast pünktlich ab. Die Strecke ist frei, wir werden genau nach Fahrplan in Mönchengladbach ankommen und ich frage mich, warum „Schatz“ über diese glück-

liche Wendung nicht informiert wird. Kurz vor dem Mönchengladbacher Hauptbahnhof packt die bessere Hälfte von „Schatz“ seinen Laptop ein und bereitet sich auf den Ausstieg vor. Es hat zu regnen begonnen. Er wird also mindestens fünf Minuten draußen im Regen stehen und warten. Vermutlich länger, denn im ohnehin dichten Mönchengladbacher Feierabendverkehr wird „Schatz“ bei Regen mehr Zeit brauchen. Aber das wird ihn nicht aufregen und es ist auch kein Telefonat wert. Das ist eben ganz normal so und ein Auto hat ja keine Verspätung, weil es keinen Fahrplan hat. Das Gleiche ist eben noch lange nicht das Selbe.

Kommunalwahl

Die Kommunalwahl in Mönchengladbach hat uns nun eine schwarz/rote Koalition beschert. Ob das gut für die Stadt ist, bezweifele ich eher. Mein allererster Gedanke war: Wieder sechs Jahre Stillstand. Aber ich werde mich überraschen lassen, was passiert. Einen neuen Oberbürgermeister gab es dann auch dabei. Hier muss ich sagen, das ich bei Herrn Reiners sehr zuversichtlich bin.

Kontakte zu Herrn Bude waren in den letzten Jahren nicht möglich. Briefe oder andere Anschreiben blieben immer unbeantwortet. Herr Reiners war auf der Podiumsdiskussion der Verkehrswende und macht einen tollen Eindruck auf uns. Ich glaube fest daran, das bei Ihm Briefe beantwortet werden. Ich werde es in nächster Zeit testen.

Roland Stahl

Niederrheinischer Radwandertag 2014

Der 23. Niederrheinische Radwandertag fand am 6. Juli 2014 statt.

Der VCD-Kreisverband Heinsberg-Mönchengladbach-Viersen hatte dieses Jahr wieder seinen Stand in Tönisvorst, Ortsteil Vorst. Dies ist ein idealer Standort für uns. Wir haben viele interessante Gespräche geführt und konnten dabei über die Aktivitäten und Anliegen des

VCD informieren. Auch lag unser Stand sehr günstig direkt am Eingang, so dass jeder an uns vorbei musste. Hier ein paar Bilder. Leider war es sehr windig, so dass wir ständig Angst um unser Prospektmaterial hatten. Auffallend war dieses Jahr allerdings das Fehlen vieler Kinder und Familien. Es waren weitgehend ältere Leute unterwegs. Das war



wahrscheinlich dem Umstand zu verdanken, dass die Sommerferien am

Freitag zuvor angefangen haben.



Protokoll der Jahresversammlung 2014

Protokoll der Mitgliederversammlung des VCD Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen
Am 23.4.2014 in Mönchengladbach

Der Vorsitzende R. Stahl begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr.

Er stellt die frist- und formgerechte Einladung fest und beginnt mit der Tagesordnung:

TOP 1: Wahl eines Versammlungsleiters und Protokollführers.

Ruprecht Beusch wird als Versammlungsleiter vorgeschlagen und einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Detlef Neuß wird als Protokollführer vorgeschlagen und einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

TOP 2: Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Die Niederschrift (veröffentlicht im Niers-Info Nr. 38) der letzten Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

a) Tätigkeitsbericht des Vorstandes: Der Tätigkeitsbericht wird von R. Stahl vorgetragen (siehe Anlage).

b) Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer. Der Kassierer berichtet über die Einnahmen/Ausgaben.

c) Die Kassenprüfer stellen eine ordnungsgemäße Kassenführung fest.

d) Nach kurzer Aussprache beantragt D. Neuß die Entlastung des Vorsitzenden und des Kassierers: jeweils einstimmig (mit zwei Enthaltungen) angenommen.

TOP 5: Anträge: Es liegen keine Anträge vor.

TOP 6: Vorschau auf das kommende Jahr

Es ist schwierig, eine Themenliste vorzugeben. Im Moment versucht der VCD auf aktuelle Themen zu reagieren. Die wenigen Aktiven ermöglichen keine umfangreichen Aktionen. Es ist geplant, einen Ausflug zu machen, Vorschläge werden gerne entgegengenommen. Aachen wird als Ausflugsziel vorgeschlagen. Boomte kommt der weiten Anreise wegen eher nicht in Frage.

TOP 7: Verschiedenes. Keine Wortmeldungen

Ende der Versammlung um 20.40 Uhr.

Jahresbericht

Wir erreichen unsere Mitglieder hauptsächlich über das Niers-Info und seit 2009 auch über einen eigenen Internetauftritt im Rahmen des VCD. Seit der letzten Jahreshauptversammlung haben wir das Niers-Info zwei mal herausgebracht.

Zu unseren monatlichen Mitgliedertreffen im Krefelder Hof in Mönchengladbach haben wir zehn mal eingeladen.

Folgende außergewöhnliche Aktivitäten haben wir organisiert:

Regelmäßige Teilnahme an den Treffen des Aktionsbündnisses Verkehrswende Mönchengladbach

1. 10.7.2013 Gespräch mit der Stadt Mönchengladbach bzgl. Hindenburgstraße
2. 23.7.2013 AG VW MG
3. 24.7.2013 Herr Postelmann war beim monatlichen Treffen
4. 10.4.2014 Große Diskussionsrunde mit politischen Vertretern im Rahmen der Verkehrswende
5. Die Internetpräsenz unterhalb der Bundesverbandsseite wurde erweitert und aktuell gehalten. Die Pflege der Seite bedarf einiges an Aufwand und bindet viel Zeit.
Link: siehe Impressum

S8-Verlängerung nach Rheydt: Ein Vorschlag



Aufnahme am 16.5.2008 in Wuppertal. Vorhersehung??

Lange habe ich mir Gedanken gemacht, wie es möglich wäre, die S8 nach Rheydt zu verlängern. Durch eine Diskussion bei einem Treffen der Verkehrswende kam ich im Nachhinein auf folgende Idee:

Es wird ein drittes Gleis von Gladbach aus gesehen links neben die bisherigen Gleise gebaut. Das Planum ist vorhanden. In Höhe der Fachhochschule gibt es einen Außenbahnsteig zur Rheydter Straße hin. Dieser kann einfach und behindertengerecht angelegt werden. Der Platz ist dafür vorhanden. Auch einen Fahrplan habe ich mal entworfen.

Hier für werktags die Zeiten. Es sind die Minuten angegeben:

- Ankunft in MG Hbf. Gleis 8 06
- Abfahrt nach Gleis 8 RY 09
- Hochschule an/ab 11
- RY Hbf. Gleis 1 an 13/14
- RY Hbf Gleis 1 ab 22
- Hochschule an/ab 25
- MG Hbf. an Gleis 9 27/28
- MG Hbf. ab Gleis 9 34

Das bedeutet in MG Hbf. zwar einen längeren Aufenthalt, aber dafür muss der Takt auf dem Rest der Strecke nach Hagen nicht angepasst werden. Der Zug aus RY muss aber vor 29 in MG sein, da um 29 der nächste nach RY abfährt.

Vorteile dieser Lösung:

- Keine Zugkreuzung zwischen Rheydt und Mönchengladbach nötig. Das bedeutet, dass nur eine eingleisige Strecke nötig ist.
- Keine Kreuzung der Hauptgleise nötig.

Für den 30-Minuten-Takt am Abend und am Wochenende ergäbe sich dieser Fahrplan:

- Ankunft in MG Hbf. Gleis 8 06
- Abfahrt nach Gleis 8 RY 07
- Hochschule an/ab 09

- RY Hbf. Gleis 1 an 12/13
- RY Hbf Gleis 1 ab 19
- Hochschule an/ab 21
- MG Hbf. an Gleis 9 24
- MG Hbf. ab Gleis 9 25

Hier würde der Zug eine Minute später abfahren als heute. Aber diese Minute wird spätestens in Kleinenbroich aufgeholt sein.

Roland Stahl

Gedanken zu einem neuen Busnetz für Mönchengladbach

Dass das Busnetz in Mönchengladbach in die Jahre gekommen ist, merkt jeder der sich damit beschäftigt. Viele Linien fahren heute noch so wie die 1969 eingestellte Straßenbahn. Zum Teil auch noch mit deren Liniennummern.

Wie könnte ein leistungsfähiges neues Netz aussehen? Ich stelle mir dazu zwei Komponenten vor. Eine sternförmiges Schnellbusnetz, dass die Außenbezirke schnell mit den zentralen Umsteigepunkten verbindet. Dieses Schnellbusnetz sollte aber aus Durchmesserlinien bestehen. Beispiele: Giesenkirchen - Neuwerk, Hardt - Lürrip, Rheindalen - Bettrath. Diese Schnellbusse sind ähnlich wie ein U-Bahn- oder Stadt/Straßenbahnnetz in Großstädten die Basis für eine schnelle Überbrückung der großen Distanzen.

In den einzelnen Stadtbezirken wiederum werden dann lokale Buslinien die Feinverteilung vornehmen.

Wichtig ist, dass diese Busse auch weiterhin über die Hindenburgstraße geleitet werden, damit auch eine umsteigefreie Verbindung zur Haupteinkaufsstraße existiert. In einer alternden Gesellschaft wird dies immer wichtiger. Älter Fahrgäste scheuen den Umstieg. In den heutigen Bussen auf der Hindenburgstraße fahren viele mit um den Berg hoch zu fahren und um zu schauen, wo es was gibt. Einkaufsbummel per ÖPNV. Anschließend laufen die Leute dann den Berg runter. Das ist nicht so anstrengend.

Die momentane Diskussion um den Busverkehr auf der Hindenburgstraße kann ich nicht verstehen. Der Bus ist eines der wichtigsten Hilfsmittel für ein



bequemes Einkaufen, da er i.A. vor den Geschäften hält.

Bleibt zu hoffen, dass es die Politik in Mönchengladbach endlich kapiert, dass ein leistungsfähiges Busnetz wichtig für die Aufenthaltsqualität in der Stadt ist und außerdem eine Großstadt wie Mönchengladbach ein gutes Angebot im ÖPNV braucht. Auf das Auto alleine

kann in Zukunft nicht so wie bisher gesetzt werden. Diese Stadt ist totgefahren genug.

Und nun zu meinem Traum vom Mönchengladbach 2030: Es gibt wieder eine Straßenbahn. Ausgehend vom Schnellbusnetz mit immer mehr Nutzern wird die Forderung nach einer Tram in der Stadt immer lauter. Roland Stahl

ICE zwischen Holland und Düsseldorf

Mit dieser Schlagzeile haben die Zeitungen Rheinische Post und Westdeutsche Zeitung in Mönchengladbach die Leute erschreckt. Leider zeugen die Artikel nicht gerade von tiefer Recherche. Wenn überhaupt wird ein Zug von der Qualität eines niederländischen IC fahren. Das entspricht ungefähr dem RE-Niveau in NRW. Der VRR würde lieber den RE13 nach Eindhoven verlängern. Es gibt für einen zusätzlichen Zug ein ganz großes Problem. Zur Hauptverkehrszeit ist die Strecke Düsseldorf - Neuss komplett dicht. In den Nebenverkehrszeiten wäre Platz. Das würde aber

bedeuten, das der Zug auch nur dann fahren könnte. Was aber wenig lukrativ wäre.

Trotzdem unterstützen wir diese Planung. Denn damit können wir endlich erreichen, dass die Strecke zwischen Dülken und Kaldenkirchen komplett zweigleisig ausgebaut wird. Eine Forderung die der VCD schon seit Jahren hat. Dieser Ausbau wäre wichtig für die Kapazität der Strecke. Außerdem gäbe es an der Strecke weniger Lärm, da die Güterzüge nicht mehr ständig anhalten müssten.

Roland Stahl

Mit dem IC-Bus der DB AG von Düsseldorf nach Antwerpen

Derzeit erfreuen sich Fernbusse als kostengünstige Alternative zu Schienenverbindungen wachsender Beliebtheit. Auch die DB AG steigt in dieses Geschäft ein. So gibt es seit kurzem die IC-Bus-Verbindung Düsseldorf – Antwerpen mit den Haltepunkten Düsseldorf-Flughafen, Düsseldorf Hbf (ZOB), Eind-

hoven Station und Antwerpen Central. Der Bus verkehrt mehrmals täglich. Was man als Fahrgast jedoch am Samstag den 12.07.2014, Abfahrtszeit 8.55 Uhr ab Düsseldorf Hbf (ZOB) erlebte, kann man nur als (fast) vollständiges Versagen auf der ganzen Linie bezeichnen.

Der Zentrale Omnibusbahnhof neben dem Düsseldorfer Hauptbahnhof war um die Abfahrtszeit bereits stark frequentiert. Ein Display oder ein Schild mit Hinweisen wo welcher Fernbus abfuhr war ebenso wenig vorhanden, wie Personal, das Auskunft hätte erteilen können. Dementsprechend bewegten sich die Fahrgäste suchend von Bus zu Bus, bis man schließlich an den 8 Haltestellen sehr dezent und auch nur von der Straßenseite aus sichtbare Aushänge in A4-Größe entdeckte. Ein Hinweis auf die Nummer der Haltestelle fehlte auch auf dem DB-Ticket. Lediglich für die Rückfahrt von Antwerpen aus gab es den Hinweis perron 7.

Der Bus ließ jedoch auf sich warten. Nach einer dreiviertel Stunde machte sich einer der ca. 20 Fahrgäste zum Servicepoint im Düsseldorfer Hauptbahnhof auf, um eine Auskunft über das Verbleiben des Busses zu bekommen. Da nicht klar war, ob der Bus in der Zwischenzeit nicht doch noch kommt, ging er damit das Risiko ein, den Bus zu verpassen. Umso erstaunlicher war die Auskunft die er am Servicepoint bekam. Der Busfahrer war vom Düsseldorfer Flughafen aus direkt nach Eindhoven gefahren und hatte den Haltepunkt Düsseldorf Hauptbahnhof schlicht vergessen. Bei gerade einmal vier Haltepunkten auf der Strecke ein geradezu un-

glaublicher Vorgang. Offensichtlich war dem DB-Personal im Bahnhof der Vorgang auch nicht wichtig genug, die Fahrgäste des IC-Busses am ZOB zu informieren. Personal dafür hätte sich sicher gefunden.

Für Tagesausflügler lohnte sich die Fahrt nun ohnehin nicht mehr, Fahrgäste die nach Eindhoven oder Antwerpen mussten, suchten nach Alternativen. Am Servicepoint erklärte man sich nicht zuständig und verwies auf das DB-Reisezentrum. Nachdem man dort eine Nummer gezogen hatte erklärte sich das Personal am ersten Schalter ebenfalls für den IC-Bus nicht zuständig. Man könne nur neue Tickets nach Eindhoven verkaufen aber keine IC-Bus-Tickets umschreiben. An einem anderen Schalter war dann jedoch eine freundliche und kompetente Mitarbeiterin bereit, ersatzweise Zugtickets via Venlo bzw. Brüssel für die entfallene IC-Bus-Verbindung auszustellen. Ob Tickets, deren Nutzung sich nun nicht mehr lohnte unbürokratische erstattet werden, bleibt noch abzuwarten.

Natürlich werden überall Fehler gemacht, aber ein Lapsus von dieser Qualität ist sicher keine Reklame für das neue Produkt der DB AG, auch nicht für den Konzern als Ganzes. Detlef Neuß

Heinsberg-Aachen und zurück

Seit Dezember letzten Jahres gibt es jetzt eine regelmäßige Zugverbindung von Heinsberg nach Lindern und von dort weiter nach Aachen. Als Eisenbahnliebhaber habe ich mich über die Wiederbelebung der alten Strecke na-

türlich gefreut, obwohl ich sie selber nur im Vorbeifahren zu sehen bekomme.

Inzwischen musste ich aber leider feststellen, dass der Schuss irgendwie nach hinten losgegangen ist. Hinterher ist man immer schlauer. Ich fahre mehrmals in der Woche mit der RB33 von

Rheydt nach Aachen, morgens um halb acht in der Hauptverkehrszeit. In Lindern machen wir immer eine lange Pause, um auf den Heinsberger Zugteil zu warten, der dort angekoppelt wird. Ich steige dann oft aus und in den vorderen Zugteil ein, weil dort viel mehr Platz ist.



Bahnhofsuhr in Lindern (April 2014)

Folgende Beobachtungen habe ich gemacht:

- Der vierteilige Triebwagen aus Heinsberg kommt zur Hauptverkehrszeit fast leer an, nur 10-20% der Sitzplätze belegt, wenn es hoch kommt vielleicht 50 Fahrgäste.
- Beim Ankoppeln geht ein kräftiger Stoß durch den ganzen Zug, so dass den Fahrgästen fast das Butterbrot aus der Hand fällt.
- Der Heinsberger Zugteil hat große Mühe, den Umlauf bis Aachen und zurück in der vorgesehenen Zeit zu schaffen.

fen. Er kommt spät in Lindern an, so dass der aus Duisburg kommende Zugteil fast zehn Minuten Aufenthalt hat.

- Aus dem gleichen Grund ist der Halt in Kohlscheid weggefallen. Reisende von Mönchengladbach nach Kohlscheid müssen jetzt davor oder danach umsteigen und mit einem anderen Zug oder mit dem Bus weiterfahren.

- Auf dem Rückweg von Aachen muss der Zug in Lindern zweimal die Gegenfahrbahn kreuzen und damit die Strecke blockieren.

- Der ganze komplizierte Ablauf gerät bei der kleinsten Störung aus dem Tritt und führt zu Verspätungen.

Es wäre besser gewesen, hier etwas bescheidener anzufangen. Für die Bahnanbindung von Heinsberg bis Lindern hätte ein kleiner Dieseltriebwagen im Pendelverkehr mit Umsteigen in Lindern völlig ausgereicht, wäre billiger, sicherer, umweltfreundlicher und weniger störanfällig gewesen als die jetzige Lösung. Die teure Elektrifizierung der Zweigstrecke hätte man sich sparen können. Der Halt in Kohlscheid wäre erhalten geblieben.

Jetzt bleibt mir nur noch die Hoffnung, dass dies alles Kinderkrankheiten sind, und dass möglichst viele Heinsberger Bürger statt mit dem Auto in Zukunft mit der Bahn nach Aachen fahren, und dass sich die die neue Zugverbindung doch irgendwann gelohnt hat.

Heino Theissen

Podiumsdiskussion der Aktion Verkehrswende

Am 10.04.2014 hatte das Aktionsbündnis Verkehrswende zu einer Podiumsdiskussion im Theatercafe an der Odenkirchener Straße eingeladen. Als Podiumsteilnehmer waren Vertreter der politischen Parteien eingeladen. Der Einladung waren gefolgt: Herr Wimmers, FWG; Herr Heinrichs, SPD; Herr Reiners, CDU; Herr Weber, Die Grünen; Herr Schultz, Die Linke und Herr Hölters, FDP.

Die Moderation der Diskussion hatte Detlef Neuss (Pro Bahn und VCD).

Die Politiker wurden gebeten, Fragen zu verkehrspolitisch relevanten Themenbereichen zu beantworten. Besonders im Hinblick auf die Kommunalwahl vom 25. Mai 2014 war es für die Teilnehmer der Veranstaltung interessant, was die Politiker zu den einzelnen Themenbereichen ausführten. So konnte sich jeder eine Vorstellung darüber verschaffen, wie die einzelnen Parteien die Verkehrspolitik in Mönchengladbach gestalten wollen.

Nun ist die Kommunalwahl vorbei und der neue Stadtrat ist gebildet. Das Akti-

onsbündnis möchte die Antworten, die die Politiker gegeben haben, nun immer mit den realen Entscheidungen vergleichen. Der VCD als Mitglied des Aktionsbündnisses ist auch sehr daran interessiert, ob sich endlich eine Abkehr von der Autovorrang-Politik in Mönchengladbach ergeben wird. Seitens des Aktionsbündnisses wurde ein offener Brief an die Politiker und den Oberbürgermeister geschickt mit dem Hinweis, dass genau verfolgt wird, ob die realen Entscheidungen den Versprechungen vor der Wahl gleichen.

Wer Interesse hat, kann Fragen und Antworten nachlesen:

<http://verkehrswendemg.files.wordpress.com/2014/05/bc3bcrgerfragen-zum-mg-verkehr.pdf>

Der offene Brief ist hier zu finden: <http://verkehrswende-mg.de/>

Der VCD berichtet über das Aktionsbündnis:

<http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach>

Martin Asbeck

Kurz gefasst

ICE/IC von/nach Berlin entfällt nicht ganz

Eine Korrektur zum letzten Niers-Info. Bei der bisher angebotenen ICE/IC-Verbindung am Wochenende entfallen die beiden Züge (ICE/IC) am

Sonntag von und nach nach Berlin. Der ICE am Freitag von Berlin fährt weiterhin. Ebenso der IC am Freitag nach Berlin.



Termine

Sitzungen des KV Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen:

Die Aktiven des KV treffen sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat.
Die nächsten Termine: Jeweils um 19:30Uhr.

23. Juli 2014

27. August 2014 entfällt

24. September 2014

22. Oktober 2014

26. November 2014

17. Dezember 2014

Falls nicht anders vermerkt: Treffpunkt: Gaststätte ‚Krefelder Hof‘. Am alten Bus-überlandbahnhof; 80m vom Hauptbahnhof Mönchengladbach entfernt.

Internet: www.vcd.org/vorort/moenchengladbach

E-Mail: grenzland@vcd.org

Impressum:

VCD-Kreisverband Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen

1. Vorsitzender
Roland Stahl
Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161/650914
e-Mail: grenzland@vcd.org

Kassierer
Martin Asbeck
Dionysiusstr. 5
41239 Mönchengladbach
Tel: 02166-86398

Stellvertretende Vorsitzende

Ruprecht Beusch
Hospitalstraße 10 a
47918 Tönisvorst
Tel./Fax: 02151/790739
eMail: r.beusch@gmx.de

Detlef Neuß
Stapper Weg 94
41199 Mönchengladbach
Tel: 02166-10560
eMail: d-i-w.neuss@t-online.de

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Heinsberg/Mönchengladbach/Viersen e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KVs. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2-3 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Roland Stahl senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen und können per E-Mail (an grenzland@vcd.org) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 200 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur

unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite www.vcd.org/vorort/moenchengladbach zum Herunterladen bereit.

